

Abendandacht vom 29. Januar 2024 im Hotel Hari, Adelboden		A170
Text	Jer 17,11	
Thema	Seht hin auf die Vögel des Himmels (3/7)	

Das Rebhuhn: Von betrogenen Betrügern

Jer 17,11: *Wie ein Rebhuhn, das Eier ausbrütet, die es nicht selbst gelegt hat, so ist ein Mensch, der Reichtum durch Unrecht erwirbt. In der Mitte seines Lebens muss er ihn lassen, und am Ende steht er als Trottel da.*

Am heutigen Abend sind die Rebhühner unsere Gäste! Im Hebräischen werden sie «Rufer» («kore») genannt. Um die Weibchen anzulocken, stossen die Männchen während der Paarungszeit weithin hörbare, alles durchdringende Lockrufe aus. Rebhühner ernähren sich von Samen, Wildkräutern oder Getreidekörnern. Sie sind in der Lage, kurze Strecken zu fliegen. Als gute und schnelle Läufer machen sie von dieser Fähigkeit allerdings nur selten Gebrauch.

Bis zu 24 Eier brüten sie in ihren Nestern aus! Einzigartig in der Vogelwelt! Im Wort Gottes spricht der Prophet Jeremia von diesen Nestern (Jer 17,11): *Wie ein Rebhuhn, das Eier ausbrütet, die es nicht selbst gelegt hat, so ist ein Mensch, der Reichtum durch Unrecht erwirbt.* Lange Zeit glaubte man, die Bibel irre sich! Die «dummen», «einfältigen» Menschen von früher hätten gedacht, so viele Eier könne ein einzelnes Tier gar nicht legen. Deshalb sei die falsche Vorstellung aufgekommen, es stehle sich die Eier! Mittlerweile aber hat sich herausgestellt, dass es die «aufgeklärten», «fortschrittlichen» Menschen von heute sind, die mit ihrer Erklärung falsch liegen.

Gemeint ist nämlich nicht das bei uns in Europa beheimatete Rebhuhn, das es in Israel gar nicht gibt, sondern die in den trockenen und felsigen Halbwüsten des Nahen Ostens weit verbreitete, eng verwandte Rebhuhnart des «Arabischen Wüstenhuhns». Sein Nest baut dieser Vogel, der während der Brutzeit in Gruppen lebt, oft in flachen Bodenmulden. Nun gibt es unter diesen Tieren einen sogenannten «innerartlichen Brutparasitismus». Da kann es vorkommen, dass alleinstehende Weibchen (die von fremdgehenden Männchen befruchtet werden) oder beeinträchtigte Weibchen (die ihren Partner oder ihr Nest verloren haben) ihre Eier in einen fremden Nistplatz legen. Auch einige wenige Weibchen aus «geordneten Verhältnissen» (mit Partner und Nest) greifen zu diesen unsauberen Methoden, weil sie zum Brüten offensichtlich zu faul sind. Die Betrogene ist die Leihmutter, die den fremden Eiern Schutz und Wärme spendet. Die jungen Küken des Wüstenhuhns sind Nestflüchter. Bereits wenige Stunden nach dem Schlüpfen, wenn ihr Gefieder trocken ist, müssen sie sich ihre Nahrung (unter Anleitung) selbst suchen. Dann folgen die Stiefkinder dem Ruf ihrer biologischen Mutter. Sie laufen ihrer Pflegemutter davon.

Jeremia benutzt dieses einprägsame Bild, um seinen Zeitgenossen den «Betrug des Reichtums» vor Augen zu führen. Der Prophet spricht von Menschen, die *Reichtum durch Unrecht erwerben*. Ja, wie schnell passiert es auch uns,

Abendandacht vom 29. Januar 2024 im Hotel Hari, Adelboden		A170
Text	Jer 17,11	
Thema	Seht hin auf die Vögel des Himmels (3/7)	

dass wir, wenn es ums Geld geht, etwas «nachhelfen», ... zu fragwürdigen Methoden greifen ... uns etwas aneignen, was andern zusteht! Möglichkeiten gibt es viele: Trickserien (mit getürkten Gewichten und Waagen), Halbwahrheiten und Lügen (Mi 6,10-12), Rechtsverstösse (Jer 5,27-29), Lohndumping (Jer 22,13-14; Jak 4,4), Wucherzins oder Erpressung (Hes 22,12), bis hin zu Misshandlung und Gewalt (Am 3,10).

Letztlich aber, darauf weist Jeremia uns im Auftrag Gottes hin, ist der Betrüger, ohne dass er es merkt, selbst der Betrogene! Sein Reichtum ist nämlich, wie die jungen Nestflüchter, sehr, sehr flüchtig! Seine Güter halten ihn auf Trab! Horten, anlegen, vermehren ... Zuletzt aber ist es oftmals, wie beim betrogenen Wüstenhuhn, viel Arbeit um nichts! Auf einmal ist der Reichtum wieder weg! Spr 1,19: *So geht es jedem, der unehrlich reich werden will, sein Raub raubt dem Räuber das Leben.* Betrogene Betrüger! Da häuft sich jemand Reichtum über Reichtum an und wundert sich, warum er leer und unglücklich bleibt! Da wiegt sich jemand mit seinem Vermögen in Sicherheit und steht am Ende mit leeren Händen da. Wir haben schon gestern im Zusammenhang mit der Vorsorge vom Gleichnis vom reichen Kornbauern gehört (vgl. Lk 12,16-21). Da ist dieser reiche Landwirt, der glaubt, mit seinen vollen Scheunen das Leben geniessen zu können! V. 20: *Da sagte Gott zu ihm: 'Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man das Leben von dir fordern!'* Zuletzt sagt Jesus: *So geht es dem, der nur auf seinen Gewinn aus ist und nicht reich ist in Gott.* Es braucht so wenig,

und wir haben nichts mehr von unserem Ersparten! Eine Wirtschaftskrise? Ein Börsencrash? Krankheit und Tod? Keiner von uns kann und darf sich sicher sein, dass sich sein Besitz nicht verflüchtigt! Wie es Jeremia sagt: Es kann sein, dass er seinen Reichtum *in der Mitte seines Lebens lassen muss*. Spr 21,6: *Durch Betrug erworbener Reichtum ist wie ein Dunst, der verweht, eine tödliche Falle.* Der Psalmist warnt uns (Ps 49,10-15): *Kein Mensch lebt für immer fort, am Sterben führt kein Weg vorbei. Denn man sieht: Die Weisen sterben. Auch Tor und Dummkopf kommen um. Ihr Vermögen lassen sie ändern. Sie denken, ihre Häuser blieben ewig, ihre Wohnungen hätten für immer Bestand; selbst Ländereien hatten sie nach sich benannt. Kein Mensch bleibt ewig in Prunk und Pracht, am Ende geht er zugrunde wie das Vieh. So geht es denen, die auf sich selbst vertrauen, so enden die, denen nur das eigene Geschwätz gefällt. Wie Schafe weidet sie der Tod. Sie sinken ins Totenreich hinab. Ihre Häuser verfallen, ihr Körper verwest.*

Gott sieht die Motivation hinter unserem Streben nach Reichtum! Und so kommt er – früher oder später: Der Tag, an dem der Herr eingreift, an dem er Rechenschaft fordert! Lassen wir es nicht so weit kommen, dass wir am Ende als betrogene Betrüger - als «Narren» / «Trottel» - dastehen! Um wieviel reicher ist derjenige, dessen Leben dem Herrn Jesus gehört! Das ist das, was sich Jesus wünscht: Dass wir «reich sind in Gott» (Lk 12,21)! Dieser Reichtum kann uns niemand nehmen, auch der Tod nicht! Amen.